

# KIRCHE *auf dem Weg*

Mitteilungsblatt für das  
Katholische Dekanat Heidelberg - Weinheim

Kath. Dekanat  
Heidelberg - Weinheim

März 2024 (17. Jahrgang - Nummer 3)



Foto: Philipp Rothe

## NIE WIEDER IST JETZT!

*Für die große Demonstration am 20. Januar mit rund 18.000 Teilnehmenden hatte sich die Katholische Stadtkirche Heidelberg dem breiten gesellschaftlichen Bündnis angeschlossen, das für eine offene und tolerante Gesellschaft eintritt. Daraus erwachsen ist ein Manifest des Heidelberger Bündnisses „Kein Schritt nach rechts“, das am 18. Februar im Karlstorbahnhof feierlich unterzeichnet wurde. Für die Stadtkirche war Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter dabei.*

**Bericht auf Seite 3**



Mehr als 80 Personen nahmen am Treffen der Arbeitsgruppen Anfang Februar in Schriesheim teil.

Foto: Maria Lipnicka

# Ein Schritt auf dem Weg zur gemeinsamen Vision

## Ehren- und hauptamtlich Engagierte arbeiteten in Schriesheim an der Gründungsvereinbarung der künftigen Pfarrei „Nordbadische Bergstraße“

Über 80 Engagierte in den Arbeitsgruppen der Kirchenentwicklung, aus den Räten und dem Pastoralteam im Projekt Nordbadische Bergstraße trafen sich am ersten Samstag im Februar im Gemeindehaus in Schriesheim, um die bisherigen Arbeitsergebnisse zu würdigen, zu bündeln und mit Blick auf die Gründungsvereinbarung zusammenzuführen.

Die Moderation hatte dankenswerter Weise Christian Jeuck aus dem Nachbarbistum Mainz übernommen, der die Anwesenden zunächst mit einer „Gerüchteküche“ auf den Tag einstimmt. Hier wurde schnell deutlich, dass den Menschen die Gemeinschaft und Vernetzung untereinander auf der Basis der Frohen Botschaft Jesu Christi auch für die kommende Großpfarrei sehr wichtig sind.



Nachdem die Lokale Projektkoordination den Bogen zum laufenden Prozess gespannt hatte, machten sich die Teilnehmenden in den verschiedenen Arbeitsgruppen daran, ihre gesammelten Ergebnisse in wesentliche Erkenntnisse und Botschaften zu extrahieren. Diese Konzentrate wurden im Plenum dann vorgestellt und gesammelt.

In der zweiten Hälfte der Veranstaltung ging es um die Arbeit an einer gemeinsamen Vision, um die anstehenden Schritte als wesentlichen Beitrag zum gemeinsamen Unterwegs-

sein auszurichten. Der wegweisende Denkschritt war für alle Beteiligten vom „davon weg“ zum „hin zu“. In einer methodischen Sammlung und Reduzierung von Visionsformulierun-

gen aller Teilnehmenden wurde eine Basis für die zukünftige Zusammenarbeit formuliert. Die so gebündelten Visionen wurden dann in einem „World Café“ im Licht des Heiligen Geistes überprüft und ergänzt.

Am Ende stellten die lokalen Projektkoordinatoren noch den Zeitplan zur Erstellung und Verabschiedung der Gründungsvereinbarung bis zum Sommer vor, ehe das Treffen geistlich beschlossen wurde.

Die Ergebnisse und Materialien der Arbeitsgruppen und des Tages bilden die Grundlage für das nun weiterarbeitende Redaktionsteam. Ein großes Dankeschön ging an die „Kirchenspringer“, die für das leibliche Wohl aller Teilnehmenden gesorgt hatten. Mit der Veranstaltung wurde auf dem Weg zur neuen Großpfarrei St. Marien Weinheim im Prozess ein weiterer Meilenstein erreicht und für eine gute Vernetzung der Engagierten gesorgt.

Wolf-Dieter Wöffler

## Gemeinsam für Menschenwürde, Demokratie und Rechtstaatlichkeit

„Kein Schritt nach rechts“: Bündnispartner unterzeichneten Heidelberger Manifest

Schon seit vielen Wochen gehen im ganzen Land viele Tausend Menschen auf die Straße, um ein Zeichen gegen einen erstarkenden Rechtsextremismus zu setzen. Dem Bündnis, das die Demonstration vom 20. Januar in Heidelberg auf die Beine gestellt hat, hat sich auch die katholische Stadtkirche angeschlossen. Im Nachgang zur Demonstration hatten die Organisatoren zu einem Vernetzungstreffen eingeladen und dort den Text eines Heidelberger Manifests vorgestellt, den sich die Bündnispartner zu eigen machten.

Am Sonntag, 18. Februar, wurde dieser Text in einer feierlichen Zeremonie im Karlstorbahnhof vorgestellt und von rund 100 Heidelberger Organisationen, Vereinen, Initiativen und Parteien sowie von zahlreichen Einzelpersonen

unterzeichnet. Für die Stadtkirche setzte Flüchtlingsseelsorger Jochen Winter seinen Namen unter das Dokument.

Darin heißt es: „Wir verstehen uns als zivilgesellschaftlicher Zusammenschluss gegen jegliche Form von Faschismus, Demokratiefeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Feindlichkeit gegen Sinti:zze und Rom:nja, Ableismus/Diskriminierung von Menschen mit Behinderung, Queerfeindlichkeit, Sexismus, Klassismus, Feindlichkeit gegen von Armut betroffene Menschen und gegen jegliche Form von Diskriminierung aufgrund von Alter. [...]“

Der Zweck unseres Bündnisses ist das gemeinsame Einstehen für Menschenrechte, Menschenwürde, Demokratie und Rechtstaatlichkeit. Wir respektieren und verteidigen die Vielfalt in unserer Gesellschaft und die Rechte des Individuums. [...] Wir stellen uns gemeinsam besonders schützend vor diejenigen von uns, die durch faschistisches Gedanken-gut bedroht werden.“

Für den 21. März, den Internationalen Tag gegen Rassismus, plant das Bündnis eine weitere Demonstration.

Der ganze Text des Heidelberger Manifests findet sich auf der Website [www.stadtkirche-heidelberg.de](http://www.stadtkirche-heidelberg.de)

**Wir sind mehr!  
Wir übernehmen  
Verantwortung. Gemeinsam.  
Wir stehen gegen Faschismus.  
Alle zusammen.  
Denn nie wieder ist jetzt!  
Heidelberger Manifest**

## GEDANKEN *auf dem Weg*

Fang damit an, dass du über dich selbst nachdenkst, damit du dich nicht selbstvergessen nach anderem ausstreckst!  
Was nützt es dir, wenn du die ganze Welt gewinnst und einzig dich verlierst?  
Keiner ist also weise, der nicht über sich selbst Bescheid weiß.  
Ein Weiser muss zunächst in Weisheit sich selbst erkennen und als erster aus dem eigenen Brunnen Wasser trinken.

*Bernhard von Clairvaux (1090-1153) an Papst Eugen III.*



# Viele „Kohlenfeuer-Geschichten“ erlebt

## Pastoralreferentin Monika Paschke-Koller in den Ruhestand verabschiedet

„Danke für Ihre Zeit“, rief Klinikleiterin Anne-Kathrin Dorn der scheidenden Seelsorgerin zu. „Zeit ist gerade in einem Krankenhaus etwas ganz Besonderes!“ Die Kapelle war zu klein für die Schar der Gäste, darum war die Abschiedsfeier für Monika Paschke-Koller kurzerhand in die Cafeteria der Weinheimer GRN-Klinik verlegt worden. Zwölf Jahre lang war Pastoralreferentin Monika Paschke-Koller dort als Klinikseelsorgerin tätig.

### Die Hoffnung lebendig halten

„Die Seelsorge hält die Hoffnung auf das Kohlenfeuer am Morgen lebendig“, beschrieb Paschke-Koller ihren Dienst in Anspielung auf das Evangelium von der Erscheinung Jesu am See von Tiberias, das ihre evangelische Kollegin Simone Britsch zuvor verlesen hatte. Es erzählt von den Jüngern, die nach der Kreuzigung Jesu enttäuscht wieder in ihre Fischerboote gestiegen sind, aber am Morgen mit leeren Netzen ans Ufer zurückkehren. Dort erwartet sie der aufgestandene Jesus, heißt sie noch einmal die Netze auswerfen, was ihnen einen überreichen Fang beschert. An einem Kohlenfeuer bewirte er die Jünger anschließend mit Fisch und Brot.

Nichts zu haben, was im übertragenen Sinne satt macht, sei oft die Erfahrung von Menschen in der Klinik, wo mit Diagnose und Therapie das Körperliche im Vordergrund stehe, führte die Pastoralreferentin in ihrer Ansprache aus. Seelsorge bedeute dann: ‚Ich bin da, mit Dir die Lebenskraft zu entdecken‘. Lebenskraft, wie sie vom Kohlenfeuer ausgehe, die den Jüngern Hoffnung und Sinn neu schenkt. „Ich habe viele Kohlenfeuer-Geschichten hier in der Klinik und im Betreuungszentrum erlebt“, betonte

Paschke-Koller und erzählt eine Geschichte, in der zwei Brüder beim Tod ihres Vaters zumindest über Telefon noch miteinander verbunden sein konnten. In solchen Situationen gehe es darum, da zu sein und mit den Betroffenen auszuhalten, also: „Tun, was möglich ist, und

Freiburg, wo sie sich als Pastoralreferentin bewarb. Ihre erste Stelle führte sie in die Mannheimer Stadtteile Neckerau und Casterfeld. Nach einer Familienpause und einer Zeit im Schuldienst wurde sie 2008 Klinikseelsorgerin, zunächst in Mannheim und dann in Weinheim. Ne-



**Monika Paschke-Koller (2.v.l.) wurde mit viel Lob und guten Wünschen von Klinikleiterin Anne-Kathrin Dorn, Pfarrerin Simone Britsch und Pfarrer Dr. Joachim Dauer (v.r.) in den Ruhestand verabschiedet.**

Foto: weg

alles in Gottes Hände legen“, wie Monika Paschke-Koller es formulierte.

Mit ihrer musikalischen Gestaltung setzten Andrea Schilling (Gesang), Dr. Sylvia Römer (Querflöte) und Bernd Wunderle (Klavier) die passenden Akzente.

### Seelsorge hat einen hohen Stellenwert

2011 war Paschke-Koller, die aus Walsum am Niederrhein stammt, als Seelsorgerin nach Weinheim an die GRN-Klinik und das GRN-Betreuungszentrum gekommen. Während ihres Theologie- und Pädagogikstudiums, das sie 1978 in Münster begonnen hatte, kam sie nach

ben der unmittelbaren seelsorglichen Nähe zu den Patientinnen und Patienten schätzt die Diplomtheologin die berufsübergreifende Zusammenarbeit im Ethikkomitee und im Palliativteam. „Solche Zusammenarbeit wird in Zukunft noch wichtiger werden und gibt der Seelsorge ihren hohen Stellenwert im Klinikalltag. Für mich war sie eine sehr gute Erfahrung“, bilanziert Monika Paschke-Koller.

Eine Vakanz wird es nicht geben. Pfarrer Joachim Dauer konnte mit Pastoralreferentin Elisabeth Waibel schon Paschke-Kollers Nachfolgerin vorstellen. *weg*

## Eine prägende Gestalt der Kirche

Mit Vollendung des 75. Lebensjahres wurde Günter Huth als ständiger Diakon entpflichtet

Günter Huth ist ein Mensch, „der wie wenige andere sich vom Leben der Kirche am Ort prägen ließ und seinerseits immer mehr zu einer prägenden Gestalt dieser Kirche geworden ist.“ Dieses schöne Kompliment hat der frühere Weinheimer Pfarrer Johannes Bold Diakon Günter Huth 2012 anlässlich dessen 25. Jahrestags der Weihe zum Diakon gemacht. Nach Vollendung seines 75. Lebensjahres scheidet Huth jetzt aus dem aktiven Dienst als Diakon aus, so legt es die diözesane Ordnung fest.

Mit einem Verabschiedungsgottesdienst am 24. Februar (nach Drucklegung dieses Heftes) in der Weinheimer Herz-Jesu Kirche haben die Gemeinden der Seelsorgeeinheit Günter Huth für seinen gut dreieinhalb Jahrzehnte langen Dienst als Diakon gedankt und ihm und seiner Frau Marianne gute Wünsche mit auf den weiteren Weg gegeben.

„Das wichtigste diakonale Feld war mir die Zusammenarbeit mit dem Caritasverband und insbesondere der Fachstelle für wohnsitzlose Menschen“, be-

nennt Günter Huth den Schwerpunkt seiner Arbeit. „Seit dem Jahr 2000 durfte ich die Weihnachtsfeiern in unserem Gemeindehaus Herz Jesu mitgestalten und stand das ganze Jahr für persönliche Anliegen der bedürftigen Menschen und für die Mitarbeitenden der Fachstelle zur Verfügung.“ Daraus ist der Weinheimer Mittagstisch hervorgegangen, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiert. „Seit zehn Jahren bin ich mitverantwortlich für den Mittagstisch der Gemeinden Herz Jesu und St. Laurentius, der in diesem Jahr wieder Ende März im Gemeindehaus Herz Jesu stattfinden wird.“ Ein weiterer Schwerpunkt war die Tätigkeit als Altenseelsorger im früheren Dekanat Weinheim von 1991 bis 2008. Hinzu kamen noch die Mitarbeit bei der Vorbereitung und Feier der Sakramente Taufe und Trauung sowie Beerdigungen und Gottesdienste mit den Bewohnerinnen und Bewoh-



Foto: Marco Schilling

nern des Bodelschwing-Heims in Weinheim.

Eine Fülle von Aufgaben für einen nebenberuflich und ehrenamtlich Tätigen, dessen Zeitbudget eigentlich bei rund fünf Stunden in der Woche liegen sollte. Günter Huths Interesse galt auch dem Amt des Ständigen Diakons und dessen Weiterentwicklung. Über zwei Jahrzehnte war er der Sprecher eines Diakonatskreises, zwölf Jahre lang der Verantwortliche für die Diakone in der Region Rhein-Neckar, zehn Jahre gehörte er dem Leitungsteam der Diakone in der Erzdiözese Freiburg an, vier Jahre bekleidete er das Amt des Diözesansprechers. Rückblickend sieht der 75-Jährige diesen Dienst als „eine erfüllende Aufgabe und persönliche Bereicherung“. Dankbar ist er auch für das Miteinander, denn: „Dieses bei den Menschen sein, den Menschen nahe sein, geht nicht allein, es ist immer angewiesen auf Menschen, die mitgehen und mithelfen beim Aufbau des Reiches Gottes.“

„Für seinen Einsatz, der oft über weit über das vorgesehene Zeitbudget und die genannten Felder hinausging, sind wir ihm sehr, sehr dankbar“, sagt Pfarrer Dr. Joachim Dauer, und zitiert Stimmen über Günter Huth: „Ein Planer für die Zukunft, ein sozial engagierter Christ und Mitbruder, eine Stütze als Kollege in der Schule, das Herz von Herz Jesu, immer gastfreundlich und einladend.“ *weg*

**Frieden beginnt bei mir.**

Wie Elia Frieden stiftet:  
caritas.de/frieden

caritas

## Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

**FEIERTAGE** 24. März Palmsonntag | 28. März Gründonnerstag | 29. März Karfreitag | 31. März / 1. April Ostern (Termine auf Seite 8)

Katholische Stadtkirche Heidelberg			www.stadtkirche-heidelberg.de		
	2./3. März	9./10. März	16./17. März	23./24. März	28./29. März
<b>Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt</b>	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	Do 20.00   21.30 Trauermette Fr 15.00
<b>St. Anna</b>	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30	
<b>Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt</b>	So 10.30 KG So 18.15 [NI.KO]	So 10.30 F	So 10.30	So 10.30 F	Do 19.30 [NI.KO] Fr 15.00 [NI.KO]
<b>St. Albert Bergheim</b>					
<b>St. Michael Südstadt</b>	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	Do 18.30 englisch Fr 11.30 KfK
<b>St. Bartholomäus Wieblingen</b>	So 10.00		Sa 18.00	So 10.00 W	Do 19.00
<b>St. Johannes Rohrbach</b>	So 10.00		Sa 18.00	So 11.00 F W So 18.00 Vesper	Do 20.00 Fr 18.30 Trauermette
<b>St. Joseph Eppelheim</b>		Sa 18.00		So 10.00	Fr 11.00 KfK
<b>St. Laurentius Schlierbach</b>	So 10.00	So 10.00	So 10.00	So 10.00	Do 19.30 Fr 15.00
<b>St. Laurentius Ziegelhausen</b>	Sa 18.30	So 18.30 Bußgottesdienst	So 10.30	So 10.30 W	Do 15.00 KG   Do 19.30 Fr 10.00 KfK   15.00
<b>St. Peter (Peterstal)</b>		So 08.30		So 08.30	Fr 15.00 KA
<b>St. Marien Pfaffengrund</b>	Sa 18.00		So 10.00		2.4.: 15.00
<b>St. Paul Boxberg</b>		So 09.30		Sa 18.00	1.4.: 20.00 2.4.: 11.00 KfK   15.00
<b>St. Peter Kirchheim</b>		Sa 18.00	So 10.00 W	So 10.00 So 18.00 Bußgottesdienst	Do 16.30 F W Fr 11.00 KfK
<b>St. Raphael Neuenheim</b>	So 10.30 So 18.30 Bußgottesdienst	So 18.30	So 18.30	So 18.30	2.4.: 15.00
<b>St. Vitus Handschuhsheim</b>		So 10.30 F		Sa 18.00	Do 19.00 Fr 17.00 Ö F

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
<b>Stift Neuburg</b> Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	<b>Orthopädische Klinik</b> Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
<b>Augustinum (St. Paul)</b> Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	<b>Chirurgische Klinik</b> Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
<b>Klinik St. Elisabeth</b> Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	<b>Kopfklunik</b> Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
<b>St. Josefskrankenhaus</b> Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	<b>Thoraxklinik</b> Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	

**Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim**

<b>Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg</b>			<b>www.kath-weinheim-hirschberg.de</b>		
	<i>2./3. März</i>	<i>9./10. März</i>	<i>16./17. März</i>	<i>23./24. März</i>	<i>28./29. März</i>
<b>Herz Jesu Weinheim</b>	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem.	Do 19.30 Fr 11.00 KfK   15.00 KA span.
<b>St. Laurentius Weinheim</b>	So 11.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00	Fr 15.00
<b>St. Marien Weinheim</b>	So 09.30	So 09.30	So 09.30	So 09.30	Fr 11.00 KfK
<b>St. Jakobus Hohensachsen</b> <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 11.00 (G)	Sa 18.00 (H)	So 11.00 (L) Patrozinium	So 11.00 (G)	Do 19.00 (H) Fr 11.00 KfK (G)   15.00 (G)
<b>St. Johann Baptist Hirschberg</b> <small>(0)=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	So 09.30 So 11.00 (0)	So 09.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	Do 19.00   Fr 11.00 KA (0) Fr 11.30 KfK   15.00 (G)

<b>Seelsorgeeinheit Steinachtal</b>			<b>www.kath-steinachtal-gemeinden.de</b>		
	<i>2./3. März</i>	<i>9./10. März</i>	<i>16./17. März</i>	<i>23./24. März</i>	<i>28./29. März</i>
<b>Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach</b>	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Fr 10.00 KfK
<b>St. Michael Schönau</b>	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	Do 20.00
<b>St. Bonifatius Wilhelmsfeld</b>	So 09.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00	Fr 15.00

<b>Seelsorgeeinheit Hemsbach</b>			<b>www.bachgemeinden.de</b>		
	<i>2./3. März</i>	<i>9./10. März</i>	<i>16./17. März</i>	<i>23./24. März</i>	<i>28./29. März</i>
<b>St. Laurentius Hemsbach</b> <small>(G=Gemeindehaus)</small> Abenteuerland	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30 (G)	So 10.30	Do 16.00 KG Fr 11.00 KfK   15.00
<b>St. Bartholomäus Laudenschbach</b>		Sa 18.00		Sa 18.00	Do 19.00 Fr 15.00
<b>Sta. Maria Weinheim-Sulzbach</b>	Sa 18.00 (Ev. Kirche)		Sa 18.00 (Ev. Kirche)		

<b>Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim</b>			<b>www.kath-hela.de</b>		
	<i>2./3. März</i>	<i>9./10. März</i>	<i>16./17. März</i>	<i>23./24. März</i>	<i>28./29. März</i>
<b>St. Gallus Ladenburg</b>	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00	So 10.00 So 16.00 KG	Fr 10.30 KfK Fr 15.00
<b>St. Remigius Heddesheim</b>	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Do 19.00 Fr 15.00

<b>Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim</b>			<b>www.sesad.de</b>		
	<i>2./3. März</i>	<i>9./10. März</i>	<i>16./17. März</i>	<i>23./24. März</i>	<i>28./29. März</i>
<b>Mariä Himmelfahrt Schriesheim</b> <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 So 10.30 (A)	Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	So 08.30 (A) So 10.00	Fr 11.00 KfK Fr 15.00
<b>St. Pankratius Dossenheim</b>	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00	Sa 18.00	Do 19.00 Fr 11.00 KfK   15.00

**Gottesdienste zum Osterfest**

<b>Kath. Stadtkirche Heidelberg</b>	<i>30/31. März</i>	<i>1. April</i>
Heilig Geist (Altstadt)	Sa 21.00   So 11.00	11.00
St. Anna		
Philipp Neri - St. Bonifatius	So 6.00 [NI.KO]	10.30
St. Albert (Bergheim)		
St. Michael (Südstadt)	So 13.00 englisch	
St. Bartholomäus (Wieblingen)		10.00
St. Johannes (Rohrbach)	Sa 21.00 Ö	11.00 (Hasenleiser)
St. Joseph (Eppelheim)	Sa 21.00	10.00 W
St. Laurentius (Schlierbach)	Sa 21.30   So 18.30	
St. Laurentius (Ziegelhausen)	Sa 21.00	
St. Peter (Peterstal)	Sa 19.30	8.30
St. Marien (Pfaffengrund)	So 10.00	
St. Paul (Boxberg)	So 9.30	
St. Peter (Kirchheim)	Sa 20.30	
St. Raphael (Neuenheim)	Sa 21.30	10.30
St. Vitus (Handschuhsheim)	So 10.30	
<b>SE Weinheim - Hirschberg</b>	<i>30/31. März</i>	<i>1. April</i>
Herz Jesu (Weinheim)	So 10.00 span.	11.00
St. Laurentius (Weinheim)	So 11.00	
St. Marien (Weinheim)	Sa 21.00   So 9.30	9.30
St. Jakobus (Hohensachsen)	Sa 20.30 (G)   So 11.00 (H)	11.00 (L)
St. Johann Baptist (Hirschberg)	Sa 21.30   So 9.30	9.30   11.00 (O)
<b>SE Steinachtal</b>	<i>30/31. März</i>	<i>1. April</i>
Hl. Kreuz (Heiligkreuzsteinach)	Sa 21.00	10.30 W
St. Michael (Schönau)	So 10.30	
St. Bonifatius (Wilhelmsfeld)	So 09.00	
<b>SE Hemsbach</b>	<i>30/31. März</i>	<i>1. April</i>
St. Laurentius (Hemsbach)	Sa 21.30*   So 10.30	
St. Bartholomäus (Laudenbach)	Sa 21.30 Ö	10.30
Sta. Maria (Sulzbach)		
<b>SE Ladenburg - Heddeshheim</b>	<i>30/31. März</i>	<i>1. April</i>
St. Gallus (Ladenburg)	Sa 20.00	10.00
St. Remigius (Heddeshheim)	So 10.00	
<b>SE Schriesheim - Dossenheim</b>	<i>30/31. März</i>	<i>1. April</i>
M. Himmelfahrt (Schriesheim)	Sa 21.30	10.00
St. Michael (Altenbach)	So 9.30	8.30
St. Pankratius (Dossenheim)	So 11.00	

\* 21.00 Ökumen. Beginn der Osternachtfeier auf dem Friedhof in Hemsbach



**Austausch und Information**

**Kirchenmusikerinnen und -musiker hielten Jahreskonferenz in Heddeshheim**

„Es tut gut, sich auszutauschen!“ Das war einmal mehr eine wichtige Erkenntnis bei der Jahreskonferenz Kirchenmusik. Herausforderungen, wie kleiner werdende Chorgemeinschaften, Chorleitersuche, weniger Gottesdienste oder fehlende Vernetzung betreffen mehr oder weniger alle Chöre im Dekanat Heidelberg-Weinheim.

So war einer der Punkte auf der Agenda das Sammeln von „Sorgen, Nöten, Terminen und Best-practice-Beispielen“ aus den Chören. Es gab zwischen den 33 Chorvorständen, Chorleitern, Organisten und dem Dekanatsteam einen sehr guten Austausch und so manchen Hinweis oder Tipp. Dem Dekanatsteam gehören an: Dekanatspräses Judith Schmitt-Helfferich, Dekanatschorvorsitzende Ursula Nikisch, Dekanatschorleiterin Sabine Weil sowie die Bezirkskantoren Dr. Markus Uhl und Klaus Krämer.

Nach dem Morgenlob, gestaltet von Judith Schmitt-Helfferich, Klaus Krämer und Dr. Markus Uhl waren die Teilnehmenden am 27. Januar Gäste im Gemeindehaus St. Remigius in Heddeshheim. Im Anschluss an die Vorstellungsrunde erinnerte Dr. Markus Uhl an die Fortbildung Orgelspiel im Gottesdienst in Ladenburg im März 2023, an den Diözesankirchenmu-

## Ein Kreuz mit Geschichte

### Das Tafelkreuz in der Kapelle des Caritashauses Katharina Labouré

Es ist ein Kunstwerk, das selbst eine Geschichte hat – und eine Geschichte erzählt: die von Tod und Auferstehung Jesu Christi.

Die eigene Geschichte des Tafelkreuzes beginnt in der früheren Heidelberger Justizvollzugsanstalt „Fauler Pelz“. Hermann Bunse, damals Gefängnisseelsorger dort, hat es geschaffen und bemalt. Dabei orientierte er sich an dem traditionellen Kreuz von Taizé. „Der Not und dem Leid der Inhaftierten entsprechend,

war die ursprüngliche Darstellung sehr derb und schwer“, erinnert sich Bunse.

Nach Auflösung der Haftanstalt bat er die Künstlerin Maria Theresia von Fürstenberg, das Werk zu überarbeiten. Diese hatte seinerzeit ihr Atelier im Stift Neuburg, dort hat sie unter anderem die neuen Fenster für die Klosterkirche entworfen.

Von Fürstenbergs Überarbeitung hat dem Kreuz aus dem „Faulen Pelz“ eine neue Dimension geschenkt. Bunse sagt

dazu: „Sehr sensibel beließ die Künstlerin die erste Bemalung, den geschundenen Leib Christi. Diesen belegte sie mit dem schwarzblauen Schatten des Todes, um so deutlicher den Körper des auferstandenen Christus mit den weißen Konturen dreidimensional darzustellen. Dieser Leib verflüchtigt sich sozusagen himmelwärts, während sein Antlitz deutlich dem Betrachtenden zugewandt bleibt.“ Seinen Platz hat das Kunstwerk seit einigen Wochen in der Kapelle des Caritashauses Katharina Labouré, des neuen Altenpflegeheims der Heidelberger Caritas in der Mönchhofstraße in Neuenheim.

*Weg Foto: weg*

siktag in Freiburg im Mai und den Dekanatschortag in Worms im Juli.

### **Gegenwart und Zukunft**

Wie geht es nach der Auslöschung des Dekanats am 31. Dezember 2025 weiter? Dekanatschorleiterin Sabine Weil berichtete über den Entwicklungsstand in den künftigen Kirchengemeinden. Im Norden des Dekanats entsteht die Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße mit der Pfarrkirche St. Marien Weinheim. Zum leitenden Pfarrer wurde Pfarrer Johannes Balbach, derzeit Leiter der Seelsorgeeinheit Buchen und Dekan des Dekanates Mosbach-Buchen, ernannt. Die Arbeitsgemeinschaft Gottesdienst arbeitet aktuell an der Gründungsvereinbarung.

Am Samstag, 15. Juni, findet von 10-16 Uhr ein Fest mit Gottesdienst auf der Neckarwiese in Ladenburg statt. Ziel ist, dass die Gemeindemitglieder der aktuell 15 Pfarreien, die zur künftigen Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße verschmelzen, sich kennenlernen.

Die Kirchengemeinde Heidelberg ist schon weiter. Die Gründung der Stadtkirche Heidelberg erfolgte im Jahr 2015.



**Der Austausch über Fragen der Kirchenmusik stand im Mittelpunkt der Jahreskonferenz Kirchenmusik im Dekanat Heidelberg-Weinheim.**

*Foto: Andrea Jemmings*

Der Name der Pfarrei lautet Heilig Geist Heidelberg. Pfarrer Marius Fletschinger, zurzeit Leiter der Seelsorgeeinheit Karlsruhe Südwest, wurde zum leitenden Pfarrer der neuen Pfarrei benannt.

Die Kirchenentwicklung hat auch Auswirkungen auf die Satzung des Diözesan-Cäcilien-Verband (DCV) und die Ordnung für die Kirchenchöre und muss neu erarbeitet werden.

### **Infos aus den Bezirkskantorat**

Dr. Markus Uhl informierte u.a. über die neue Kantorenausbildung, die im

Dezember mit fünf Teilnehmenden gestartet ist. Er berichtete über die aktuelle Ausbildung von nebenamtlichen Kirchenmusiker:innen und über das Erscheinen des Freiburger Chorheft 1 (Geistliche Chormusik für zwei Stimmen).

Klaus Krämer, Bezirkskantor Mannheim, erinnerte an die kirchenmusikalische Arbeit im Zusammenhang mit der BUGA 2023 und freute sich über die Entwicklung der kirchenmusikalischen Ausbildung im Bezirkskantorat Mannheim.

*Andrea Jemmings / red*

## Hoffnungskirche ausgezeichnet

### Friedenspreis 2023 der Stiftung Heidelberger Friedenskreuz übergeben

Im Rahmen eines internationalen Gottesdienstes haben Vertreter der Stiftung Heidelberger Friedenskreuz Ende Januar den mit 2.500 Euro dotierten Friedenspreis an die Gemeinde der Hoffnungskirche in der Heidelberger Südstadt übergeben.

Aus den unterschiedlichen Bewerbungen hatte die Hoffnungskirche das Preiskuratorium der Stiftung mit ihrer Bewerbung überzeugt.

In dieser hatte sie auf ihr Leitbild verwiesen: „Wir bieten Menschen, die fern ihrer Heimat sind, ein Zuhause. Menschen aus vielen Ländern und Kulturen fühlen

sich der Hoffnungskirche zugehörig. Wir heißen Geflüchtete willkommen, die vorübergehend oder dauerhaft in Heidelberg leben. Wir versuchen, ihrer Not zu begegnen und ihnen das Ankommen zu erleichtern.“

Die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz vergibt alle zwei Jahre einen Friedenspreis in Höhe von 2.500 Euro an Personen oder Initiativen, die sich in besonderer Weise um das Gemeinwohl, ins-

besondere die Verständigung von deutschen und ausländischen Bürgerinnen und Bürgern engagieren.



*Verleihung der Preisurkunde Ende Januar: (v.l.) Steffen Kutschank, Matthias Blatz und Georg Grädler von der Stiftung Friedenskreuz sowie Axel Klaus und Kai-Uwe Grob von der Hoffnungskirche.*

*Foto: Udo Lahm*

*red*

## Gottesdienste am Heidelberger Friedenskreuz



**Gebetsgang am Karfreitag** Am Karfreitag laden die Stiftung Heidelberger Friedenskreuz und die Gemeinde St. Peter traditionell zum Gebetsgang zum Friedenskreuz ein. Treffpunkt ist am 29. März um 20 Uhr an der Kirche St. Peter (Lochheimer Str. 39, Kirchheim), von dort geht es zu Fuß zum Heidelberger Friedenskreuz. An sieben „Kreuzwegstationen“ wird um Frieden und Versöhnung gebetet.

**Gottesdienste mit Geflüchteten** An Karfreitag und Ostermontag werden die Seelsorgenden im Ankunftszenrum (PHV) gemeinsam mit Geflüchteten Gottesdienste am Friedenskreuz feiern. An beiden Tagen sind alle, die gern mit Menschen aus aller Welt feiern möchten, herzlich dazu eingeladen. Am Karfreitag wird zur Sterbestunde um 15 Uhr gemeinsam gesungen und gebetet, am Ostermontag wird um 11 Uhr in ein Emmaus-Gottesdienst gefeiert.

*red Foto: weg*

## Frieden ist die Antwort

### Fastentuch verhüllt Altarkreuz in Eppelheim

Einer noch jungen Tradition folgend wurde am Aschermittwoch einmal mehr das silberne Triumphkreuz der Eppelheimer Christkönigkirche durch ein künstlerisch gestaltetes Fastentuch verhüllt. Der Kreis um Künstlerin Nicole Wessels will damit ihre Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass das Spiel der Gewalt nicht aufgehen wird und die Lösung

von Gegensätzen niemals durch Krieg gelingt. Auch wenn Kriege auf dem Vormarsch sind, so ist der Friede doch die einzige mögliche Antwort auf die Fragen unserer Zeit.

Im Gottesdienst am 9. März um 18 Uhr präsentieren Gemeindemitglieder Impulse zur Auseinandersetzung mit dem Fastentuch.

*red Foto: Klaus Gerling*



**AUS DEM TERMINKALENDER****Anstöße: Braucht Demokratie Kirche?**

In der gemeinsamen Reihe „Anstöße“ vom Bildungszentrum Heidelberg und dem Ökumenischen Seelsorgezentrum +punkt. ist am 21. März um 19 Uhr Julia Klär von der Fachstelle Demokratiebildung des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg zu Gast.

Die Kirche spielt eine wichtige Rolle in der Demokratie. Sie fördert moralische Orientierung und soziales Engagement und kämpft zugleich in einer säkularisierten Gesellschaft auch wegen ihrer nicht-demokratischen Strukturen um ihre Glaubwürdigkeit.

Die Veranstaltung findet im +punkt (Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg) statt, eine Teilnahme ist auch online möglich, Anmeldung dazu im Bildungszentrum.

**Klassik trifft Tango**

In der Reihe „Musik in der Josephskirche“ steht am Sonntag, 10. März, 17 Uhr, in Eppelheim unter dem Motto „Klassik trifft Tango“ Musik für Querflöte und Gitarre auf dem Programm. Dante Montoya (Querflöte) und Maximilian Mangold (Gitarre) spielen Werke von Francesco Molino, Astor Piazzolla, Gabriel Fauré u. a. Das Programm spannt einen weiten Bogen von der klassisch heiteren Serenade bis zur südamerikanischen Leidenschaft.

**Trio-Konzert im Stift Neuburg**

Am Ostermontag, 1. April, spielen um 15:30 Uhr Barbara Rosnitschek (Querflöte), Barbara Mauch-Heinke (Violine) und Beate Rux-Voss, (Klavier/Orgel) ein Osterkonzert in der Neuburger Klosterkirche. Sie haben ein farbiges Programm mit Werken von CPE Bach, Debussy, Vivaldi und dem romantisch-ungarischen F. Doppler vorbereitet.

**Aus dem Bildungszentrum**

**Lichtblick** Die Ausstellung von Werken der Weinheimer Künstlerin Julia Asfour im Bildungszentrum.

**Öffnungszeiten:** Montag-Donnerstag, 8.30-16 Uhr

**Kunstcafé online: Angelika Kauffmann.** Die Künstlerin ist der Inbegriff einer erfolgreichen Künstlerin im Zeitalter der Aufklärung.

**Termin:** 7. März, 15-17 Uhr

**Kunstgespräch** über den Amsterdamer Impressionismus mit Dr. Enno Krüger. Im BZ und online

**Termin:** 11. März, 15-16.30 Uhr

**Was glaube ich - und wo zweifle ich?** – Online-Gesprächskreis für Suchende und Fragende mit Dr. Almut Rumstadt

**Termin:** 18. März, 19-21 Uhr

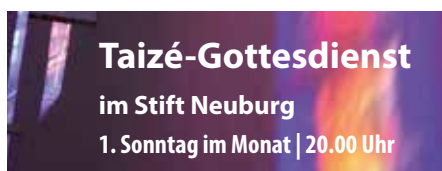
**Das ganze Programm** des Bildungszentrums und Informationen zu Anmeldung und Teilnahme an den Veranstaltungen finden Sie im Netz, wo Sie auch den Newsletter bestellen können. [www.bildungszentrum-heidelberg.de](http://www.bildungszentrum-heidelberg.de)

**Jahresvollversammlung des Freundes- und Förderkreises**

Seit über 35 Jahren ist der Freundes- und Förderkreis des Bildungszentrums Heidelberg e.V. aktiv und unterstützt dabei besonders das Programm für Erwachsene Menschen mit Handicap – aber immer wieder auch andere besondere Aktionen, wie z.B. im Herbst die Orgelspaziergänge.

Interessierten schicken das Bildungszentrum gerne eine Informationsbroschüre zu. Es besteht auch die Möglichkeit, zur Jahresvollversammlung des Freundeskreises zu kommen und dort direkt Mitglied zu werden.

Die Versammlung findet am Mittwoch, 20. März, von 15-16 Uhr im Bildungszentrum statt.



Die Katholische Stadtkirche Heidelberg bietet in Kooperation mit dem Jugendbüro des Dekanats Heidelberg-Weinheim für motivierte Jugendliche und junge Erwachsene ab dem 1. September 2024 eine Stelle an für ein

**Freiwilliges Soziales Jahr – das sog. „FSJ-Pastoral“.**

Im „FSJ-Pastoral“ lernst Du die Arbeit des Seelsorgeteams der Stadtkirche Heidelberg kennen und sammelst Erfahrungen in der Jugendarbeit in Heidelberg und im Dekanat Heidelberg-Weinheim. Du unterstützt bei der Sakramenten-Vorbereitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen und erhältst Einblick in die Begleitung von Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen sowie in die Verwaltung einer Kirchengemeinde.

Bring Deine Vorstellungen ein, wie Kirche heute für, bei und mit den Menschen aktiv sein kann! Nutze die Chance zur persönlichen Weiterentwicklung! Du wirst hierbei vor Ort begleitet; hinzu kommen Bildungstage des Caritasverbandes.

Weitere Infos im Netz [freiwilligendienstecaritas.de](http://freiwilligendienstecaritas.de) und bei Jugendpfarrer Sebastian Feuerstein, Tel.: 06221-4352402, Mail: [sebastian.feuerstein@kja-hw.de](mailto:sebastian.feuerstein@kja-hw.de)



**Besucherinnen und Besucher der Krippe am Fluss in der Heidelberger Jesuitenkirche haben im Dezember und Januar rund 9.100 Euro für den guten Zweck gespendet. Die Spendensumme hat Krippen-Initiator Hermann Bunse dem Hilfswerk Caritas international für die Bekämpfung des Hungers in der Welt überwiesen.**

red Foto:weg

## Voller Vorfreude auf Rom

Mehr als einhundert „Minis“ aus dem Dekanat nehmen an der Rom-Wallfahrt teil

Ministranten der Stadtkirche Heidelberg sowie der künftigen Pfarrei Nordbadi- sche Bergstraße trafen sich, um sich auf die Ministrantenwallfahrt nach Rom vorzubereiten. Die Treffen, die von einer Atmosphäre der Begeisterung und Gemeinschaft geprägt waren, dienten dem Kennenlernen und dem Austausch über Erwartungen und Hoffnungen der Jugendlichen.

Die Ministrantinnen und Ministranten sprachen über ihre Vorstellungen davon, was sie während ihres Aufenthalts in Rom erleben möchten. Von der Erkundung der historischen Stätten der Stadt bis hin zu spirituellen Erfahrungen und dem Austausch mit Gleichgesinnten aus der ganzen Welt wurden vielfältige Erwartungen und Ziele diskutiert.

„Die Teilnahme an der internationalen

Ministrantenwallfahrt ist eine gute Gelegenheit für uns, unseren Glauben zu vertiefen und neue Freundschaften zu schließen“, sagte eine der Teilnehmerinnen. „Ich freue mich darauf, die Schönheit Roms zu entdecken und anderen Ministranten aus verschiedenen Ländern zu begegnen.“ Einige Teilnehmer planen, in der Zeit bis zum Sommer noch weitere Treffen anzustoßen: sei es zum besseren Kennenlernen untereinander oder für Aktionen, bei denen die Reisekasse ein wenig gefüllt werden kann. Mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung werden diese jungen Menschen zweifellos die Reise nach Rom zu einem unvergesslichen Ereignis machen.



### Schutzschulung im Jugendbüro

Am Donnerstag, 7. März, findet von 18-22 Uhr eine Schutzschulung im Jugendbüro statt. Anmeldung über die Website [kja-hw.de](http://kja-hw.de)

### Jugendgottesdienst für 15-20 Jährige

Dekanatsjugendseelsorger Sebastian Feuerstein und Pastoralreferentin Judith Schmitt-Helfferich laden ein, in Gemeinschaft mit anderen den Glauben zu feiern: Freitag, 15. März um 18 Uhr in der Jesuitenkirche Heidelberg.



## KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

**Herausgeber:** Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

**Redaktion:** Peter Wegener (weg)  
Tel.: 06221-4353882, Mail: [presse@kath-hd.de](mailto:presse@kath-hd.de)

**Internet:** [www.kath-dekanat-hw.de](http://www.kath-dekanat-hw.de)

**Druck:** Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **7. April 2024**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 18. März an die Redaktion geschickt werden.